

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

1. - 3. Mai 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919) permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Gemeinschaft zu ziehen & zu gab gute Vorparatungen. In dem einen Thronen Dorf ließ
 sie mir die gesammten Eristen zusammen kommen, dann ließ sie ein großes Zelt
 richten, und so saßen alle mit ihm aus der vorigen Donatags-Festzeit, und waren
 sehr zum frohen Leben zu dem Gemein. Vater im die Jahr des 7. Tages. Am andern
 und andern, sagten mir besondern nöthigen Vorparatungen. Ein hinduistischer Mann unter
 mehrer Eristen, so sich nicht von hier aus, wird bewogen zu verfahren, bis dem
 Lande seines Vaters ins Land, dann ist bisher nicht gelang, seine Religion zu führen.
 Er verbrachte nach langer Unterredung endlich von Morgen an in die angesehene
 Thronen Vorbereitung zu kommen.

Die: Als nach Bruckthanscheri die Erist gegen einen von uns, ließ ihn einige
 Kellen geflossen, so; man ließ ihn auf eine Felsung, wie er zu solchem Kellen
 gekommen sei und sah ihn, daß er sich im die Gemeinschaft Gottes nicht bekehren
 möge, als der ihn nicht können geflossen werden. Wiewohl sie bezeugten man soll
 ihn finden aus dem Lande, der Vorparatung war anfangs etwas sehr, unter dem Gespräch
 aber kamen er mehr Gerichten, und nach dem ihm der Rath Gottes von ihm darge
 lieh war in der Kirche vorgebracht worden, nach er einen Brief an die Eristen zu.
 Unter Bruckthanscheri sagten einige Arbeiter, daß ab ihm nicht so gut würde, Gottes
 Rinder zu werden, man vermahe sie, wann sie nicht können bei Gott werden anzufangen,
 dann. Nach Harandamangalam wurde unter mehrer Eristen angelerntlich gemacht,
 und, sich nicht in Trüben zu überlassen, und einige Eristen vom Dinn-Zipfer Geflücht
 zu verfahren, an den Eristen gläubig zu werden. In Carappamucki traf man nur
 einen Eristen an, welcher war zu dem erstenmal in der Eristen seiner Religion zu er,
 wann sie: ein Eriste aber wollte ab mit seinen Eltern überlegen, ob der die Erist
 werden könnte, und noch ein andrer nicht nach der zu ihm geschickten Eristen-Vorparatung mit ihm
 Worten aus: ich geht ja ab und zu, ich will schon ein mal wieder mit dir sprechen. Auf
 dem Andrange zum Rath sah man noch Galapansit, unter Eristen aus Carappa
 mucki das nöthige zu sagen, und unter Eristen, welche in die ganz andere Vorparatung
 mit dem Worten ablassen: ich bin eine große Missethäterin, vorzuhalten, daß der
 Eristen nicht gekommen sei, die Eristen selig zu machen. Noch wurde auf dem Wege
 die Eristen in der Dinn des Worte Gottes angetrieben. Gott wollen es doch nicht alles
 als am Wege und von dem Eristen zu erhalten werden lassen.

Abgelesen.

Ende: Inman andern von uns jüngere Eristen nach Mötuparishcheri. *Abgelesen.*
 Aus

Am besten hat verstanden wir zu dem Dabon. Zu erst sah man die Mariacoren des
 Dab zu, seine Pinden: Dabon durch das mit Gott richtig zu verstehen. Es wurde anfangs
 etwas stutzig, nach aber das Wort bald lauffenartig rang. Der den Glauben schenken wir
 sonderlich einem vor, daß er einmal noch Gottes Liebesthust können sich selbigen haben
 werden, indem ihm der Will. Gottes von sehr vielen unter ihm mit sehr oft kind gemacht
 worden sei. Im Auf-Geist haben wir unter andern Anzeigen: aus der Dabon Kriese-
 Land haben lassen, daß wir Glaubenhaft verstehen, zu zeigen, wie man durch Angew
 ihre Tugend-Merke den Himmel nicht verdienen können, sondern man müsse in der
 Laubhaft, seiner Pinden durch das sein, seinen selig zu werden. Gedulder Dabon der
 Kriese-Geist war sehr fleißig, sie sagten für sie angesehene Mensch mit Tugend
 sehr ansehnlich zu, nach dem Dabon mit Händen an, und nachher seinen in unser
 Religion zu erforschen. Darauf gingen wir nach Abtupareiffen, ermahnen
 die Christen zum Glauben an den Herrn Jesus, und zum fleißigen Gebet. Seine Tugend
 schenken wir uns seinen Tod: Dabon zu ermahnen, er blieb aber still. Gott er,
 bewirkt sich seiner!

Geistliche
Verordnung mit
Geist

Eden: Ging ein ander unter ihm durch Holipaleiam, daselbst am Wege traf man
 den Vorsteher Tassafai an, die einzigen Christen aus der Laubstämme vorstehen.
 Da man auf ihn an sich gelassen fragen, was für in der Kirche Luthers gelehrt, sagte,
 daß unser Lehrer ging zu ihm, der ihn gelehrt hat, sagte man mit ihm erst eine
 Unterredung, vom Glauben, Dabon und der Auferstehung, Christi; darauf wurden
 sie ermahnt, in Verweisung mit ihm zu sein, durch den Glauben zu stehen,
 auf daß sie können zu ihm in den Himmel kommen.

Tod des Hl.
von Dab.

Am 5^{ten} May. Des Nachmittags um 1. Uhr starb der Hl. ein ganz altlicher Mann,
 der sich, indem er kinder unser Vernehmen unsern Tugend und unsern Tugend Mithen,
 hinter, den Ältesten aus unserm Collegio, Herrn Nicolas Dal, die er ein paar Wochen
 zuvor für den nächsten Tugend ganz von Kriese gelommen war, durch einen heiligen
 und seligen Tod im 58. Jahr seines Alters zu sich nahm. (*) Er hatte in seinem Leben
 nicht nur sehr fleißig gearbeitet, sondern viel gearbeitet, im Hl. gearbeitet,
 so daß wir ihn als einen weisen Ratgeber für dieses Werk, und ein Muster für uns anse-
 hen konnten. Nun ruhet er von aller seiner Arbeit. Sein letzter Lohr wurde

Lebende Begräbnis. Am 6^{ten} May ein ganz seltsam zu sehen besetzt, und ihn über Matth. XXV. 21. die
 Christus frohlich gelassen. Der Hl. lebte mit, seine arme Knechte, die wir noch auf seinen
 Will